

Richtfest für neue Amedes-Deutschlandzentrale in Grone

**Investitionen von 60 Millionen Euro für Life-Science-Campus im
Gewerbegebiet Siekhöhe**

Von Peter Krüger-Lenz



So soll die Amedes-Deutschlandzentrale im Gewerbegebiet Siekhöhe künftig
aussehen. Foto: EBR

Göttingen. Helmut Wagner, Gesellschafter der Amedes Holding GmbH, und Borzou Rafie Elizei, Geschäftsführer der EBR Projektentwicklung GmbH, haben mit den ausführenden Firmen und Handwerkern am Freitag Richtfest für die neue Amedes-Zentrale gefeiert. Drei neue Gebäude entstehen an der Herbert-Quandt-Straße in Grone, das sogenannte Headquarter. Auf dem 19.400 Quadratmeter großen Teilgrundstück entsteht in der ersten Entwicklungsstufe des Life-Science-Campus ein „Flagship“-Labor mitsamt Logistikzentrum und Verwaltung für den europaweit agierenden Labor-Dienstleister.

Hier werden ab dem ersten Quartal 2024 rund 600 Mitarbeitende arbeiten. Alle Mitarbeiter der „Amedes-Familie“ sollen dann im kommenden Jahr wieder an einem Ort arbeiten, erklärte Wagner. Sie sollten „endlich ein großes neues Dach über dem Kopf“ haben. Investiert werden etwa 60 Millionen Euro. Die an einen Campus angelehnte Quartiersentwicklung wird neben Amedes auf 32.000 Quadratmetern in einer sieben- bis zehnjährigen Bauphase auch anderen Unternehmen Raum für bis zu 2000 Arbeitsplätze bieten, so der Plan.

„Erheblicher Platzmangel“

Vor 36 Jahren, am 1. Juli 1987, gründete Helmut Wagner sein erstes Labor „in einem ehemaligen Supermarkt an der Werner-von-Siemens-Straße in Göttingen, der Keimzelle“, so Wagner. 1980 war er nach Göttingen gekommen, geholt von Dietrich Seidel, damals Leiter der Abteilung Klinische Chemie und des Zentrallaboratoriums der Universitätskliniken. 2008 ging Wagners Labor auf in die von ihm mitgegründete Amedes-Gruppe.

„Wir haben aufgrund unseres Wachstums in den vergangenen Jahren mittlerweile einen erheblichen Platzmangel in unseren Räumlichkeiten in der Werner-von-Siemens-Straße“, erklärt Wolf Frederic Kupatt, CEO der Amedes-Gruppe. „Einige Zentralbereiche mussten wir sogar schon an andere Standorte innerhalb des Göttinger Stadtgebietes verlagern. Das von der EBR entwickelte Campus-Modell auf der Siekhöhe wird uns genügend Platz sowohl für das Labor als auch die Zentralbereiche bieten.“

Kompetenzzentrum in Grone

Ende März 2022 wurde der Grundstein gelegt für die neue Firmenzentrale in dem Gewerbegebiet in Grone. Das Kompetenzzentrum wird Amedes-Hauptquartier deutschlandweit. Im April 2024 soll der Laborbetrieb in dem neuen Zentrum starten, kündigte Kupatt an. Ein straffer Zeitplan, aber zu schaffen, so seine Einschätzung. Dann sei es möglich, „endlich alle Amesianer zusammenzubringen“.

Kupatt schilderte auch, was notwendig sei, um ein solches Vorhaben wie die neue Firmenzentrale umzusetzen. Es brauche einen Visionär wie Wagner, der geahnt habe, was aus einem kleinen Labor in einem ehemaligen Supermarkt werden könne. Zudem müsse ein Unternehmer wie Rafie Elizei dabei sein, „der bereit ist, ein Risiko einzugehen“. Und

schließlich müsse jemand dabei sein, der das Geld hat, um schließlich langfristig Miete zu zahlen – die Amedes Holding GmbH.

EBR-Geschäftsführer Rafie Elizei kündigte einen Bau an, „der Maßstäbe setzt“. Beispielsweise werde die Versorgung mit Wärme und Kälte über innovative Geothermie mit 35 Meter tiefen Bohrungen regenerativ und kostengünstig umgesetzt. Diese Nutzung oberflächennaher Erdwärme werde kombiniert mit einer Fotovoltaikanlage auf den Gebäudedächern. Auch sei eine extensive Begrünung geplant. Neben den Dächern werde auch die Fassade an der Südseite des Bürogebäudes begrünt. Ein tiny urban forest in den Außenanlagen soll zudem der Kühlung des Ensembles dienen.

Das derzeit von Amedes genutzte Gebäude in der Werner-von-Siemens-Straße soll übrigens wieder Keimzelle werden, erklärte Wagner – für einen neuen Innovationscampus. „Die Entwicklung steht nicht still, es gibt viele aktuelle Innovationen“, so Wagner.